

6. Urquell sel'ger Himmelsfreuden

T: Johann Hinrich Wichern 1808-1881
M: Christian Hähle 2008 nach EG 475
(Gitarrengriffe mit Capo I)

1. Ur-quell sel'-ger Him-mels - freu-den, Je-sus, dem mein Herz ent - brennt:
dich zu klei-den, sei, mein Hei-land, mir ver - gönnt, sei mir ver - gönnt.

2. Die ihr Brot den Armen brechen, / ihm eröffnen Herz und Tür,
ja, zu denen wirst du sprechen: / "Seid gesegnet, kommt zu mir!"
3. In dem Bruder, der da weinet, / in der Schwester, tief betrübt
seh' ich dein Herz, das sich neiget, / mich in deiner Liebe übt.
4. Sei willkommen, reicher Heiland, / in der Armut Kleid und Bild!
Ach, ich weiß, wie jetzt und weiland / nur dein Huld mein Leid gestillt.
5. Arm und bloß nahm mich die Gnade / hier in ihren Rettungsschoß,
zeigt mir hier des Lebens Pfade / und der Gotteskinder Los.
6. Ja, du hast mein Leid gestillet, / mir getröstet Seel und Sinn,
und der mir die Hände füllet, / stellt sich bittend vor mich hin.
7. Du, dem alles untätig, / kommst zu mir im Armenkleid,
er, der freie Himmelskönig, / schmücket mich mit Herrlichkeit.
8. Herr, ich bin nicht wert der Liebe, / die im Staub mich zwingt und beugt!
Was ich ferner leb und liebe, / sei dein Werk, das von dir zeugt.
9. (Die Knaben:) Schwestern, weiht ihm Herz und Hände, / der so wunderbar uns liebt!
(die Mädchen:) Brüder, liebt ihn ohne Ende, / der sich uns zu eigen gibt!
10. (Alle:) Lasst in Not und Tod uns schwören, / Jesus Christ, der dir vereint,
abzutrocknen Menschengesicht, / wo ein Bruderauge weint.

(zum gesegneten Gebrauch geschrieben, kopieren erlaubt - außer für kommerzielle Verwendung; Rechte beim Autoren)
Christian Hähle, Bergstraße 8, 57629 Höchstenbach/Westerwald www.kirchehoechstenbach.de